



Stellungnahme der CVP Wollerau zum kommunalen Richtplan

(verabschiedet an der Mitgliederversammlung vom 12. Oktober 2020)

Zusammenfassung

Die CVP erwartet vom Wollerauer Richtplan, der bis 2035/2040 Gültigkeit haben wird, eine **grössere Weitsicht**. Der Richtplan soll konkret mit der **Vision „Dorfzentrum ohne Durchgangsverkehr“** aufgewertet werden. Das Dorfzentrum soll zu einem wirklichen Lebens-Zentrum werden, d.h. die heutigen Verkehrsströme beim Kreisel sind unter den Boden zu verlegen und neu zu organisieren.

Den Ausbau der Buslinie 175 begrüsst die CVP. Was fehlt, ist eine direkte Ost-West-Verbindung im lokalen Busnetz. Auch die Anbindung der oberen Ortsteile Fürti/Erlen an den Bahnhof Samstagern ist zu verbessern.

Die Bevölkerungsentwicklung von Wollerau ist nicht zu forcieren. Die Verdichtung in allen bestehenden Bauzonen soll durch eine Revision des Baureglementes erleichtert werden. Dabei sind Anreize für die örtlich verteilte Erstellung von preisgünstigem Wohnraum zu setzen.

In Bezug auf die Wohnqualität ist der heutige Sportplatz Roos für die Quartierbevölkerung unbedingt zu erhalten. Die Naherholungszonen sollen besser erschlossen werden mit Fusswegen, die von der Gemeinde unterhalten werden.

Vision „Dorfzentrum ohne Durchgangsverkehr“

Der Verkehrsfluss in der Gemeinde wird jährlich schlechter. Der Kreisel Wollerau ist zu bestimmten Zeiten täglich überlastet, mit Folgen im weiten Umkreis. Eine klare Vision für das Dorfzentrum fehlt im Richtplan.

Die CVP schlägt deshalb vor, den Ortsverkehr vollständig zu überdenken und die Verkehrsflüsse neu zu regeln. Um ein lebendiges Dorfzentrum bilden zu können, muss der Durchgangsverkehr im Bereich Kreisel/Bahnübergang SOB unterirdisch geführt werden (analog Wankdorf Bern, Bahnhof Frauenfeld usw.). Gemeint ist damit eine Verlegung des gesamten Kreisels unter die Erde. Die einzelnen Zubringer und Durchfahrten sind neu zu regeln. Die Stegackerbrücke soll sofort gebaut werden, um dadurch den Ortskern Wollerau von Süden her (Fürti/Schindellegi) Richtung Zentrum vollständig zu entlasten.

Grundsätzlich sind die Verkehrsflüsse in der Gemeinde Wollerau regional zu planen; dabei ist jedoch die klare Vision eines Dorfkerns Wollerau ohne Durchgangsverkehr zu verfolgen. Die Gemeinde ist in der Richtplanung zu beauftragen, die diesbezüglichen Möglichkeiten zu erarbeiten und dem Kanton und den Nachbargemeinden entsprechende Varianten vorzuschlagen.

Als Zwischenlösung ist die geplante Verkehrsführung mit Dosierungssystem gemäss Auflagen des ASTRA so zu planen, dass die Verkehrsflüsse nicht nur für die Autobahnzubringer, sondern auch für die Bedürfnisse der Gemeinde Wollerau sinnvoll sind, d.h. die Ampeln müssen ausserhalb des Dorfkerns (vor Fürti, vor Zufahrt Wilenstrasse in Hauptstrasse) zu liegen kommen.

Öffentlicher Verkehr Wollerau

Die CVP begrüsst die geplante Erweiterung der Linie 175 des Ortsbusses. Im Ortsnetz fehlt hingegen eine Querverbindung Erlenmoos – Roos, welche auch das heutige Einkaufen sowie die Nutzung der Sportplätze mit dem ÖV möglich machen würde. Grundsätzlich sind im öffentlichen Verkehr gemeindeübergreifende Linienführungen zu prüfen.

Die Stadtbahn Obersee (S40) ist für Wollerau nicht massgebend, sondern das Verkehrsnetz des ZVV. Die Verkehrsanbindungen in Richtung Zürich sind für viele Pendler wichtig und - wo möglich - zu verbessern. Die Verbindung aus dem oberen Gemeindeteil (Fürti – Erlen) in Richtung Samstagern ist in die Richtplanung von Wollerau aufzunehmen. Damit können schnellere Verbindungen in Richtung Zürich erreicht werden.

Bevölkerungsentwicklung, Wohnraum und preisgünstiger Wohnungsbau

Die CVP empfiehlt für die Gemeinde Wollerau eine sanfte Bevölkerungsentwicklung wie in den letzten Jahren. Wollerau muss nicht dem stärkeren Wachstum der regionalen Bevölkerungsentwicklung folgen, weil sich die Gemeinde seit den 1980er Jahren bereits stark entwickelt hat.

Die nur in bestimmten Gebieten von Wollerau geplante Verdichtung kann nicht begrüsst werden; eine Verdichtung soll aufgrund der heutigen Situation in allen erschlossenen Bauzonen möglich sein. Dazu soll das Baureglement revidiert werden mit dem Ziel einfacher Abstands- und Höhenrichtlinien anstelle der heutigen komplizierten Berechnungen mit Ausnützungsziffern. Durch die Verdichtung in allen überbauten Zonen kann auch die Ausbaureserve des Schulhauses Riedmatt als letzte grössere Landreserve der Gemeinde bis auf weiteres ungenutzt und für spätere Generationen reserviert bleiben.

Im Richtplan wird zwar der „preisgünstige Wohnungsbau“ erwähnt, der notwendig ist, damit jüngere und ältere Einheimische nicht aus dem Wohnungsmarkt verdrängt werden. Es fehlt aber die klare Festlegung eines bestimmten Anteils der

diesbezüglichen Bautätigkeit in Gestaltungsplänen und bei grösseren Überbauungen. Die CVP schlägt für die Gemeinde Wollerau eine Förderung von preisgünstigem Wohnraum im ganzen Gemeindegebiet durch die neue Mehrwertabschöpfung gemäss Planungs- und Baugesetz vor. Möglichkeiten bestehen durch entsprechende Aufzonungen oder durch Vorteilsgewährung, z. B. beim Bau einer Einliegerwohnung mit günstigem Mietzins. Damit würde die gewünschte Durchmischung der Bevölkerung gefördert.

Begegnungs- und Naherholungszonen, Entwicklung des urbanen Raumes

Der Sportplatz Roos liegt in einem bereits heute verdichteten Wohngebiet. Diesem Quartier ist die Sportanlage Roos als Begegnungsraum für Jung und Alt zu erhalten. Deshalb ist auf die im Richtplan vorgesehene Umzonung der Sportanlage zu verzichten.

Auf die Erschliessung von Naherholungszonen ist grosser Wert zu legen. Nach Möglichkeit sind notwendige Fusswege zu erstellen und in ein öffentliches Wegnetz, das von der Gemeinde unterhalten wird, zu überführen.

Im Richtplan fehlen der CVP die notwendigen Strukturen für eine Entwicklung, die einem urbanen Raum entsprechen. Nicht nur sportliche oder verkehrstechnische Belange bilden einen urbanen Raum, sondern auch die Entwicklung von Kultur und Erholung.

Für die CVP Wollerau



Stefan Langenauer
Präsident CVP Wollerau

Wollerau, 14. Oktober 2020